Vorwort

Während ich diese Arbeit plante und schrieb, erschienen in der Presse mehrfach Artikel, die sich dezidiert mit dem Mensch-Tier Verhältnis beschäftigten. Ebenso konnte das neue Buch des Bestsellerautoren *Jonathan Safran Foer* mit dem Titel *Tiere essen* das Interesse der Öffentlichkeit auf sich lenken. Fragen über Haltungsbedingungen und eine tiergerechte Behandlung werden, auch vor dem Hintergrund globaler Zusammenhänge wie Welthungerproblematik und Klimawandel, in den Medien zunehmend intensiver geführt. Fakt ist: Das Tier ist in der Diskussion wieder präsent.

Sicherlich stellt sich bei einer Auseinandersetzung mit global humanitären Problemen wie Armut, Hunger und Leid die Frage, ob es zu diesem Zeitpunkt sinnhaft erscheint, sich für eine würdige Behandlung der Tiere einzusetzen. Die Problematik hierbei bilden unter Anderem das undefinierte Bild des Tieres und sein ethischer Stellenwert. Parallel zu dieser Entwicklung konnte sich, in anderen Teilen der Welt, die *tiergestützte Pädagogik* gerade in den letzten Jahren etablieren und immer mehr Anhänger und Sympathisanten gewinnen. Verwunderlich ist dabei, dass es sogar innerhalb dieses spezifischen Bereiches unklar ist, aus welcher Perspektive man die Tiere im Allgemeinen und die Tiere, die hier direkt mit dem Menschen zusammen arbeiten, betrachten soll, bzw. welche Rechte den Tieren zugestanden werden. Die Notwendigkeit eines Definierens der persönlichen Haltung gegenüber dem Tier an sich wird offenkundig. Im historisch-philosophischen Verlauf finden sich immer wieder Menschen, die sich mit der Thematik des Mensch-Tier Verhältnisses auseinandersetzten und die darauf hinweisen, dass der Umgang mit den Tieren in engem Verhältnis zu dem Umgang mit den Menschen steht. Die Diskussion um die Stellung der Tiere im sozialen Gesamtkontext ist wieder aktuell und kann jetzt geführt werden.

Gerade die Pädagogik, die sich wissenschaftlich mit Ethik und Moraltheorien beschäftigt, sollte diesen Diskurs maßgeblich mitgestalten. Je mehr die Thematik allgemeinhin in den Fokus gerät, desto klarer muss sich, im Speziellen, die *Tiergestützte Pädagogik* positionieren. Diese Arbeit soll dazu anregen.

Seit der Fertigstellung meiner Diplomarbeit mit dem Titel „Der Umgang mit dem Tier als Aspekt pädagogischer Ethik“ bis zur jetzigen Buchveröffentlichung ist nun mehr als ein Jahr vergangen. In dieser Zeitspanne initiierten mein Mann

und ich die Studie Vegetarisch-Vegane-Lebenswelten sowie eine weitere Folgestudie. Einige der in den Studien gewonnenen Ergebnisse habe ich nun nachträglich in meine Arbeit einfließen lassen.

Das vorliegende Buch „Tier-Mensch-Pädagogik“ richtet sich an Lehrende und Lernende aus den sozialwissenschaftlichen, psychologischen und pädagogischen Fachkreisen, an Menschen, die mit Tieren leben und arbeiten, sowie an alle Interessierten einer pädagogischen Ethik, welche notwendigerweise ein speziesübergreifendes Miteinander in ihre grundsätzlichen Überlegungen mit einbezieht.

Die Darstellung und Auflistung der verschiedenen Vertreter im Bereich der Tierrechte, wie auch im philosophischen Bereich, erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Hoheitsstellung gegenüber nichterwähnten Konzepten und Konstrukten. Die Auflistung soll vielmehr einem (ersten) Überblick dienen und zur weiteren Auseinandersetzung mit der Gesamtthematik anregen. Der Schwerpunkt dieses Buches ist die (erstmalige) *pädagogische* Auseinandersetzung der Tier-Mensch-Beziehung.

Meinem Mann Gerald Wibbecke danke ich sowohl privat, als auch für seine fachliche Kompetenz und Unterstützung, vor Allem bei der Aufbereitung der Daten im Rahmen der Studie Vegetarisch-Vegane-Lebenswelten.

Anna-Lena Wibbecke

http://www.springer.com/978-3-658-00581-8

Tier-Mensch-Pädagogik
Analyse einer Integration von Tierrechten in die Pädagogik
Wibbecke, A.-L.
2013, I, 212 S. 2 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-00581-8